

# Fütterung der Zuchtsau ↔ Ringelschwanz beim Ferkel

05. April 2022

- Claudia und Jan-Hendrik Hohls
- Becklingen, NDS Lüneburger Heide
- Ackerbau, Schweine Biogas
- Sauenhaltung und Mast auf Stroh
- 320 Sauen 2000 Mastplätze
- 255 ha
- MuD Demonstrationsbetrieb
- Kupierverzicht seit 4 Jahren



Jan-Hendrik Hohls, Becklingen

# Zur Person

- Jan-Hendrik Hohls
- 42 Jahre, verheiratet 3 Kinder 12 /14 /16
- Familienbetrieb, stetig weiterentwickelt
- Hobbys: Politik und Ski fahren
- Neugierig und unruhig



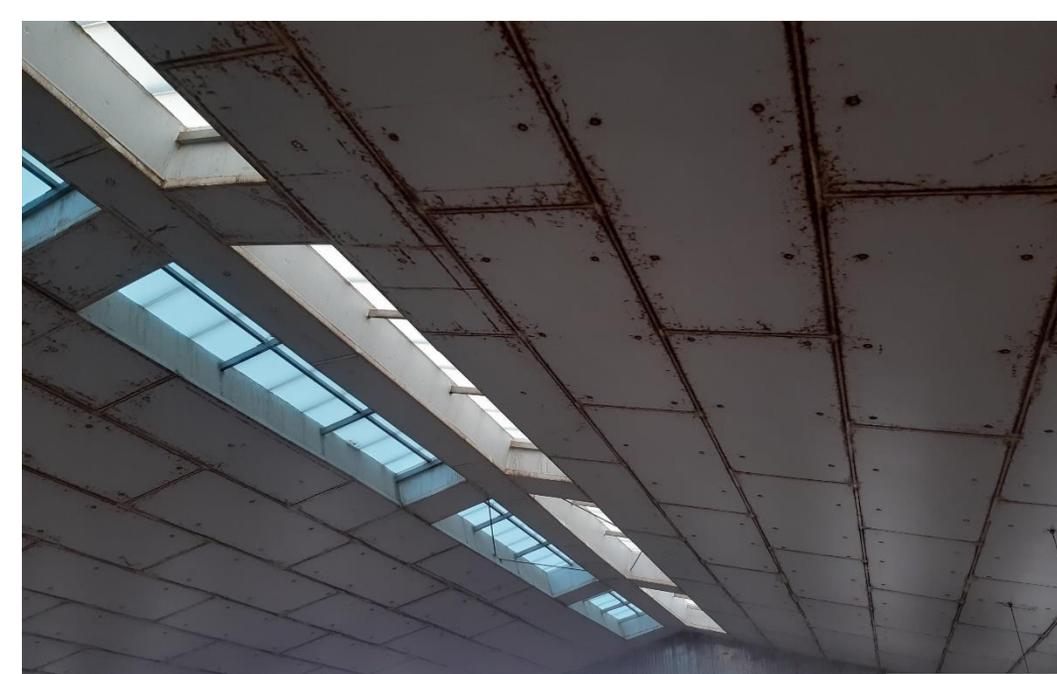
Jan-Hendrik Hohls, Becklingen



# Bauart etwas unkonventionell

- Stahlhalle freitragend, 125\*26 Meter
- Pfeiler aussen
- Sandwichwände aus Edelstahl
- Sauenstall Dach gleich Decke
- Ferkelstall abgehängte Decke
- Lüftung Wandventile oder Türgang
- Kotschieberanlage

# Sauenstall



# Deckzentrum und Wartehalle



# Abferkelstall



# Ferkelstall



# Der Ferkelstall

- 5 Abteile a 16 Buchten
- Trockenfütterung 3 Ketten
- 2 Tränkesysteme (Schale + Nippel)
- Wühlschalen
- Balkon
- Unten Blickdicht, oben Sozialgitter



# Warum Ringelschwanz ???

- Der Mensch isst ihn nicht, das Schwein braucht ihn nicht !
- Ringelschwanzprämie in Niedersachsen 5 plus 16,5 Euro
- Wirtschaftliches Interesse
- Ringelschwanz korreliert mit Tierwohl
- Raus aus der Schmutzdecke
- Die Stroh und Offenstallvermarktung fordert Ringelschwanz

# Risiken das Beißen Auftritt

- vorbelastete Ferkel
- Futtermangel
- Kein „Wühlgut“
- Keine Soziale Ablenkung
- Ungeübtes Betreuungspersonal
- Krankheitseinbrüche (am stärksten Durchfall)

# Die beste Beschäftigung, Basis für den Ringelschwanz



Satte Tiere ⇔ Glückliche Tiere !  
Lieber satt und dick als hungrig und unglücklich!

Jan-Hendrik Hohls, Becklingen

# Welchen Einfluss hat Futter/Futterstrategie

## Futter:

- versorgt das Tier mit lebensnotwendigen Nährstoffen
- beschäftigt
- sättigt
- bestimmt die Kondition der Sau
- hat Einfluss auf die Milchbildung Sau
- ernährt die Föten
- Ausspülen der Toxine aus dem Darm
- Füttern bestimmt den Tagesrhythmus der Tiere
- Futter/Sättigung/Hunger werden idealerweise nicht mit dem Betreuer in Verbindung gebracht

# Faser ist die halbe Miete

## Anforderungen an die Rohfaserquellen

- Hohe Sättigungseigenschaften
- Hohes Wasserbindungsvermögen
  - Reduzierung der Kothärte, Förderung des Abkotungsverhaltens
- Höherer Anteil an fermentierbar = BFS (Bakteriell fermentierbare Substanz)
  - Verminderung der Ausscheidung pathogener Keime
  - Reduzierung der Endotoxinbildung im Dickdarm
  - Glück !!!!
- Keine Mykotoxinbelastung
- Gute Schmackhaftigkeit
- Problemlose Lagerung
- Gute Verfügbarkeit
- Kostengünstig



Jan-Hendrik Hohls, Becklingen

**EINE FRAGE  
DER HALTUNG**  
Neue Wege für mehr **Tierwohl**

# Einfluss des Fütterungsregimes auf die Häufigkeit des Abkotens bei Zuchtsauen peripartal

Tag a.p-p.p	Häufigkeit des Kotabsatzes pro Tag		TS-Gehalt des Kotes (% uS)	
	restr. (n=15)	ad lib.(n=19)	restr. (n=15)	ad lib.(n=19)
-5	3,3	4,9	28,8	26,1
-4	3,5	5,0	30,5	25,9
-3	3,2	5,4	30,6	25,6
-2	3,2	5,3	29,9	25,7
-1	3,7	5,4	29,4	25,3
0	1,7	4,2	29,0	25,1
+1	1,3	3,6	35,9	28,8
+2	1,9	3,9	35,6	28,2
+3	2,5	3,8	32,7	27,8
+4	2,1	4,3	31,6	27,8
+5	2,6	4,1	31,8	27,7

Kamphues, 2006

Eine Reduzierung der Futtermenge führt zu einem Rückgang der Abkotungshäufigkeit und höheren TS-Gehalten im Kot



Jan-Hendrik Hohls, Becklingen

**EINE FRAGE  
DER HALTUNG**  
Neue Wege für mehr **Tierwohl**

# Folgen von Toxinbelastungen der Muttersauen bei neugeborenen Ferkeln



Endotoxin-Belastung der Ferkel  
über Plazenta/Kolostrum/Milch

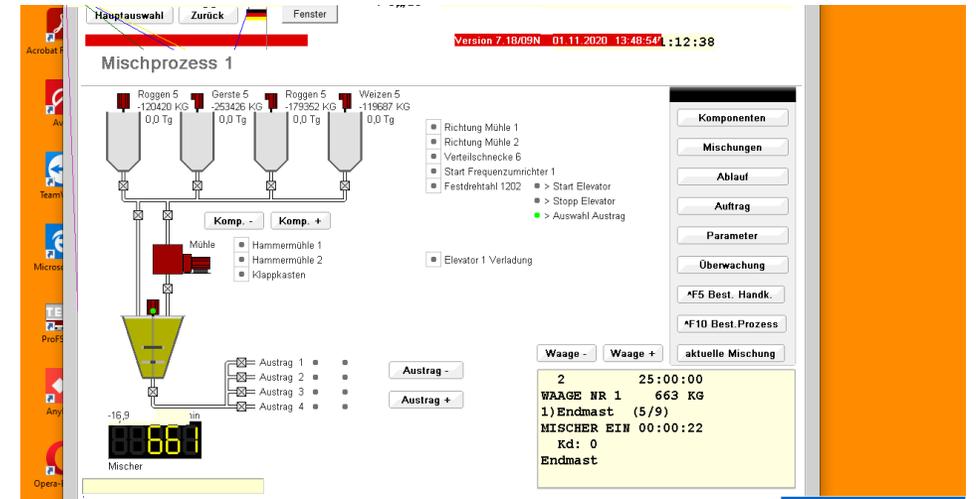
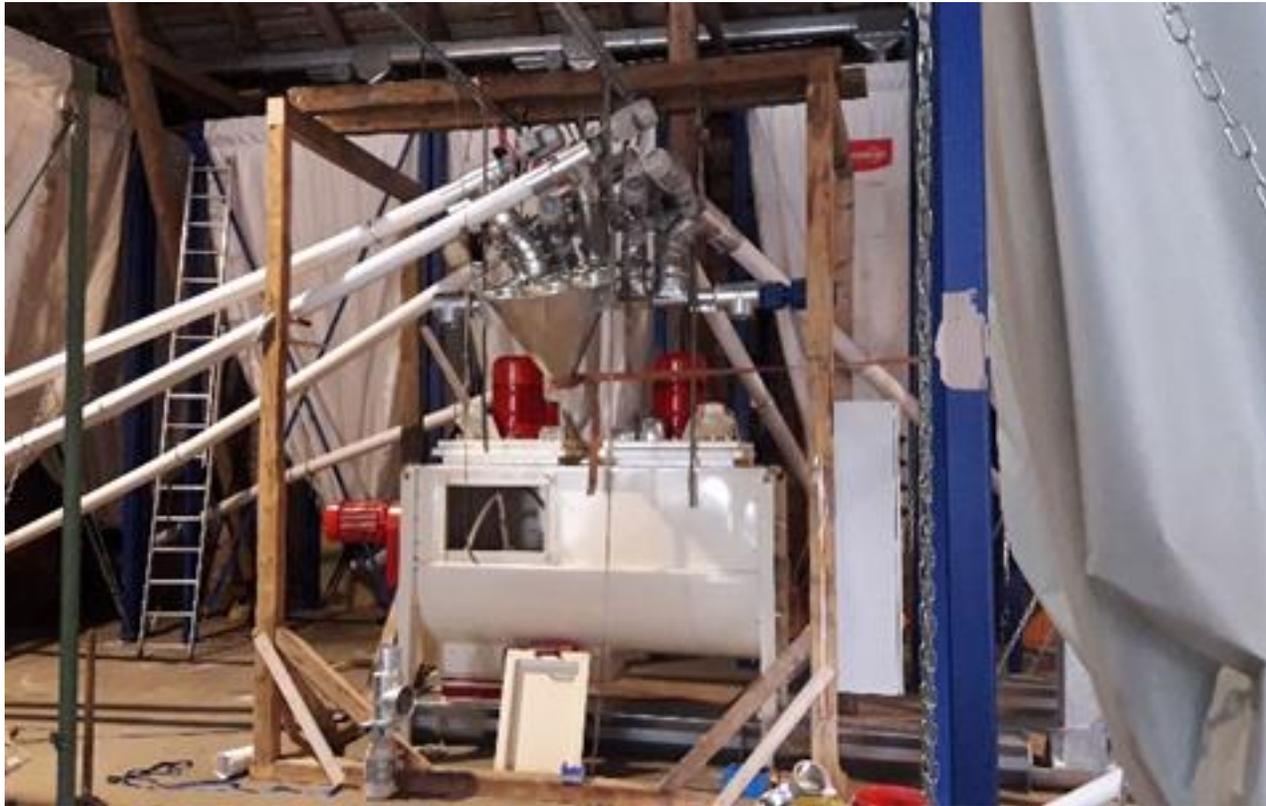


Zearalenon-Belastung der  
Muttersau

Lechner, M., 2015

Jan-Hendrik Hohls, Becklingen

# Futtermühle, Basis für eigenes Futter



- Computergesteuert, hohe Präzision
- Hohe Nachverfolgbarkeit

# Welche Strategie bei der Sau

- Immer ad libitum, auch während der Geburt
- Sattfütterung 8,5 MJ im NT Stall,
- Hohe Futteraufnahme trainieren
- Management der Kondition über Gruppen mit verschiedene Futter
- Leerfresstage einplanen
- Ferkel fressen mit Sau im Trog, saufen aus MUKI Tränke

# Unsere Rationen

Tragend	Geburtsvorbereitung	Laktation
69 % Kleie	20 % Kleie	8 % Kleie
15 % Gerste	41 % Gerste	28,8 % Gerste
6 % Mineralergänzer	8 % Erganzer	8 % Erganzer
7 % Soja HP	13 % Soja	10 % Soja
3 % Mais	2 % MAis	12,5 % Mais
	13 % Weizen	15 % Weizen
		15 % Knackebrotabfall



Jan-Hendrik Hohls, Becklingen

**EINE FRAGE  
DER HALTUNG**  
Neue Wege fur mehr Tierwohl

# Was hat das jetzt mit Ringelschwanz zu tun ?

- Hohe Futteraufnahme der Sau => Viel Muttermilch
- Kein Milchbeifütterung => stabile Absetzferkel
- 4 Wochen Säugezeit bei hoher Futteraufnahme kein Problem
- Ad libitum im Abferkelstall führt zum eigene Tagesrhythmus der Sauen
- Faser+AdLib verhindert MMA
- Ferkel sind nicht durch Toxine oder schwierige Eiweiße belastet
- Thema SINS beachten !

# Wichtig !!

- Nur gute Kleie nehmen (bei uns Hafer)
- Grob vermahlen
- Getreidelagerung optimieren
- Getreide reinigen
- In der Trächtigkeit und Ferkelfutter wenig Weizen einmischen

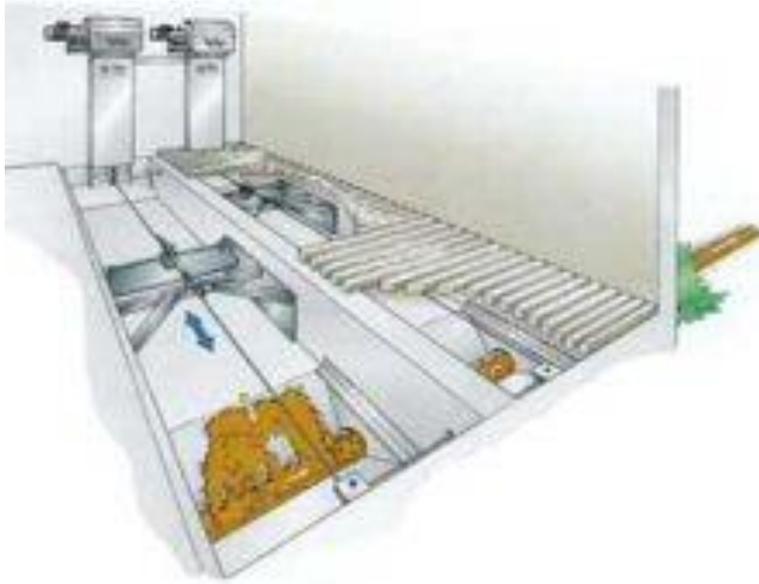
# Grenzen

- Futterverluste steigen an, wenn Tiere unzufrieden
- Verfettung der Sauen möglich, wenn Säugeleistung zu gering
- Man sieht die Tiere nicht immer fressen, Beobachtung schwieriger

# Wasser, auch Beschäftigung



# Gülesystem ????



Jan-Hendrik Hohls, Becklingen

# Maststall 1.0

- Konventionell,
- ITW plus 10 % Platz
- Wenig Probleme mit Beißen
- Eigenes Futter, Strukturstark
- Stroh wäre wünschenswert



# Maststall 2.0



Jan-Hendrik Hohls, Becklingen

**EINE FRAGE  
DER HALTUNG**  
Neue Wege für mehr **Tierwohl!**

# Maststall 3.0



Jan-Hendrik Hohls, Becklingen



EINE FRAGE  
DER HALTUNG  
Neue Wege für mehr Tierwohl

# Fazit

- Ernährung der Sau hat starken Einfluss
- Ringelschwanz startet in der Trächtigkeit
- Hohe Futteraufnahme in der Trächtigkeit sichert gute Milchleistung im ABF
- MUKI Tränke und gemeinsamer Trog fördern die Darmentwicklung der Ferkel
- Komponenten ohne Allergenpotential wählen
- 100 % heile Schwänze gibt es nicht

# Danke für die Aufmerksamkeit



<https://vision-pig.org>

Jan-Hendrik Hohls, Becklingen



EINE FRAGE  
DER HALTUNG  
Neue Wege für mehr Tierwohl